

Vermessung des Körpers

Hanspeter Leibold in der Galerie Altesse

NENDELN – Naturalistische Annäherungen an weibliche Körper bei gleichzeitiger Suche nach Abstraktion, Ruhe, Balance und Poesie kennzeichnen die Frauenakte des Multikünstlers Hanspeter Leibold.

• Johannes Mattivi

Vernissageredner Josef Biedermann zitierte bei der samstäglichen Vernissage in der Galerie Altesse zu recht einen Satz von Annemarie Fleck aus dem ersten Katalog vor 35 Jahren: Hanspeter Leibold ist ein Suchender in den technischen Darstellungsmöglichkeiten. Das zeigt auch seine aktuelle Ausstellung «Fleischeslust» in der Altesse, die einen Querschnitt durch Frauenakte des Künstlers aus den vergangenen 25 Jahren zeigt. Lithographien, Aquatinta, Holzschnitte, immer mehr auch Frauentorsi in Paper Art, die seine Sujets aus der zweiten in die dritte Dimension heben. Es ist ein Spiel, ein Tasten nicht nur mit dem Sujet, sondern



auch mit dem Material. Zeigen die frühen Lithographien Leibolds noch beinahe klassische Annäherungen an die Vitalität und Schönheit, aber auch Vergänglichkeit des menschlichen Körpers, so gewinnt das Material Pulpe und Papier, das der Künstler in seiner Triesenberger Werkstatt selbst herstellt, in seiner Verarbeitung und seinem Einsatz eine Autonomie, die über den ursprünglichen Zweck des Papiers als Bildträger hinausweist.

Reduktion und Körperhaftigkeit

«Jeder, der sich mit Kunst beschäftigt, beschäftigt sich irgendwann mit dem Geist, dem Körperlichen und Seelischen des Menschen», beschreibt der Künstler Hanspeter Leibold seine Annäherung an das Sujet des Körpers und seiner Poesie. Eine Poesie, die von der Strenge der Holzschnitte und der dadurch geforderten Reduzierung auf das Wesentliche über die freiere Gestaltung mit male-

Ein Werk Leibolds.

rischen und zeichnerischen



Die Galeristen Werner und Dolores Gamper mit Hanspeter Leibold (v.l.).

Elementen in den Radierungen, Stichen und Litographien in die fragile Körperhaftigkeit seiner Frauentorsi aus Pulpeabdrücken hineinreichen.

Für Hanspeter Leibold ist die Ausstellung in der Galerie Altesse (die bis zum 31. Oktober zu sehen ist) eine Art Probelauf, erhielt er doch mit seiner Sammlung von

Frauenakten eine Einladung zur Ausstellung im Schloss Molsdorf nahe dem thüringischen Erfurt. In diesem barocken Refugium wurde in den 1980er-Jahren eine einzigartige Sammlung erotischer Kunst aufgebaut, in dessen Rahmen der in der Galerie Altesse gezeigte Querschnitt des Künstlers im Anschluss zu sehen ist.